



Pressestatement

In der Debatte um ein besser strukturiertes und praxisnäheres Lehramtsstudium an der TU Dresden erklärt der Präsident des Sächsischen Handwerkstages, Uwe Nostitz:

16. Juni 2025

„Lehramtsstudenten kritisieren das Studium für angehende Lehrer an der TU Dresden. Sie sind überzeugt: Der Lehrermangel liegt auch am Studium.

Pressekontakt:
Frank Wetzel
Pressesprecher

Mit diesen Schlagzeilen ist ein am (heutigen) Montag im Lokalteil Dresden der Sächsischen Zeitung (Print) erschienener Beitrag überschrieben, der auch im Handwerk aufhorchen lässt.

Sächsischer Handwerkstag
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Am Lagerplatz 8
01099 Dresden

Wird doch auf diese Weise ein Thema in den Fokus gerückt, das zugleich ein immer wieder kritisiertes Dilemma an allgemeinbildenden und Berufsschulen in Erinnerung ruft: der akute Mangel an qualifizierten Lehrern sowie ein unverändert rapider Unterrichtsausfall! Folgen, die auch ausbildende Handwerksbetriebe spüren, wenn sie nämlich auf Absolventen z. B. von Oberschulen treffen, die nur eingeschränkt auf eine duale berufliche Erstausbildung vorbereitet sind.

Telefon: 0351 4640-510
Telefax: 0351 4640-34510
frank.wetzel@
handwerkstag-sachsen.de
www.handwerkstag-sachsen.de

Unabhängig davon, ob die in dem Zeitungsbeitrag zur Sprache gebrachten Kritikpunkte am Lehramtsstudium der TU Dresden im Einzelnen belastbar sind: Allein schon die immer wieder bemängelten hohen Abbruchquoten bei den Studierenden lassen zumindest Zweifel aufkommen, ob das Lehramtsstudium an dieser renommierten Hochschuleinrichtung tatsächlich gut durchstrukturiert ist und inhaltlich gezielt auf Praxisnähe setzt.

Ein Lehramtsstudium an der TU Dresden muss attraktiv sein. Denn wir brauchen an Sachsens allgemeinbildenden und Berufsschulen dringend ausreichend fachlich und pädagogisch gut geschulten sowie zugleich motivierten Lehrkräfte-Berufsnachwuchs.“